

## C. Zentralisierung

### a) *Statische Merkmale*

Statische Merkmale wurden ursprünglich in der klassischen Lehre von Steinitz/Tarrasch mit der Anzahl der im Zentrum befindlichen Bauern und Figuren definiert. Diese Ansicht wurde relativiert und erweitert.

Nimzowitsch wies nach, dass ein quantitativ „starkes Zentrum“ eine qualitative Schwäche sein kann. Etwa weil es z. B. durch **Figurenblockade** unbeweglich geworden ist oder **leicht von Türmen und Läufern angreifbar** ist. Aus der alten Lehre blieb das **sichere, bewegliche Bauernzentrum** bzw. **unvertreibbare Figuren** im Zentrum bestehen.

Reti (Anführer der hypermodernen Schule) merkte an, dass die **Besetzung mit Bauern oder Figuren nicht erforderlich** sei, solange das **Zentrum von Figuren kontrolliert** wird.

Aus dieser 3-stufigen Entwicklung sind neue, insgesamt gleichwertige Eröffnungssysteme entstanden.

Hier die statischen Merkmale der Zentralisierung zusammengefasst:

- Stabiles und bewegliches Bauernzentrum, was den Gegner einschränkt und spaltet,
- von Figuren kontrolliertes Zentrum, für das der Gegner Verteidiger abstellen muss,
- final massives Wirken über das/aus dem Zentrum auf die gegnerische Stellung.

### b) *Dynamische Merkmale*

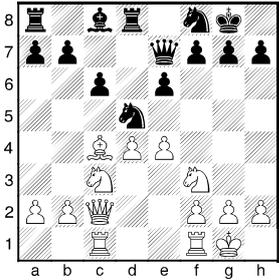
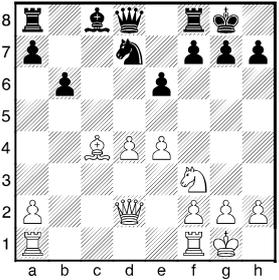
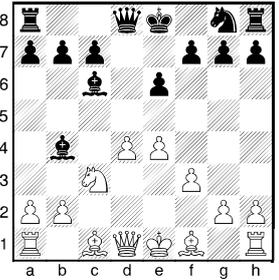
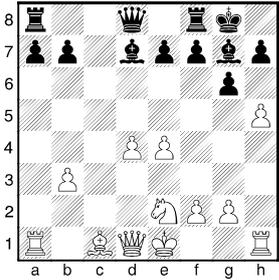
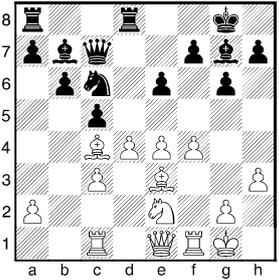
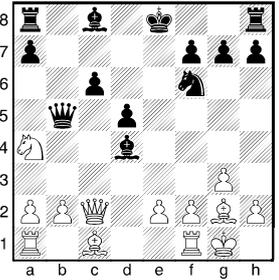
Mechanik der Zentralisierung mit Aufspeicherung von Kräften:

- Hemmung eines evtl. vorhandenen feindlichen beweglichen Bauernzentrums mit folgender „Sprengung“
- immer engere Kreise um den zentralen Felderkomplex ziehen (Zentralwirkung)
- Eroberung jeder noch so beschiedenen Linie/Schräge über den zentralen Felderkomplex (Fernwirkung)
- Dauerhafte Festsetzung im Zentrum (Vollwirkung)
- Eine vernünftig erreichte Zentralanhäufung kann als mindestens als konsolidierte Stellung betrachtet, weitergehend zu starken Angriffen am Flügel genutzt werden
- bei geschlossenem Zentrum ist die Zentralisierung erschwert, so dass eine „Zentralisierung“ an den Flügeln mit größerem Raum angebracht ist.

Begegnung gegnerischer Gefahren aus

- Abtausch sich mit einem ausreichenden Rest der Zentralisierung ins Endspiel retten
- Opfer sich auf die neue Lage anpassen oder mit gelegentlichen Rückopfer antworten
- Flügelattacken mit einem Zentralvorstoß, falls Zentrum nicht geschlossen

allgemein weiter Zentralisierung setzen und nicht verzweifeln.

<b>c) Wegweiser</b>		
bei Vorteil		bei Nachteil
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellung ist unter allen Umständen stabil</li> <li>• Nutzung für starken Flügelangriff</li> <li>• bei gegnerischem             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Flügelangriff zentraler Vorstoß, falls Zentrum nicht geschlossen</li> <li>- Abtausch einen Rest der Zentralisierung ins Endspiel retten</li> <li>- Opfer sich der neuen Lage anpassen, evtl. ein Rückopfer anbringen</li> </ul> </li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentralisierung aufholen</li> <li>• kein Flügelangriff beweglichem Zentrum</li> <li>• Möglichkeiten             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Flügelattacken, sofern Zentrum geschlossen</li> <li>- Abtausch zentralisierter Figuren</li> <li>- Opfer, um bezüglich der Zentralisierung aufzuholen und/oder beim Gegner zu mindern</li> </ul> </li> </ul>
<b>d) Beispiele</b>		
<b>e) Auspielstellungen für Thematurniere</b>		
		
<b>Rubinstein – Schlechter</b> Petersburg, 1909	<b>Keres – Fine</b> Ostende, 1937	<b>Pillsbury – Tschigorin</b> Petersburg, 1895
		
<b>Spasski – Stein</b> Moskau, 1964	<b>Gligoric - Smyslow</b> Kiev, 1959	<b>Reti – Spielmann</b> Wien, 1923